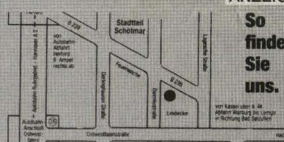
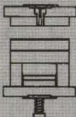




# Firma Lindecke Werkzeug- und Formenbau

Bad Salzfluten · Daimlerstraße 11 · Telefon 05222/9260-0



So  
finden  
Sie  
uns.

## HIGHTECH

Nachdem die Bauarbeiten und Umbauarbeiten in unserer Betriebsstätte nunmehr fast vollständig sind, konzentrieren wir uns darauf, die neuen Technologien, die in unsere neue Betriebsstätte platziert worden sind, systematisch gewinnbringend in unsere Abläufe einzubringen.

Viel hat sich im Werkzeug- und Formenbau in den letzten Jahren getan. Ging man vor einigen Jahren noch davon aus, dass die höhere Abtragleistung an den Funkenerosionsmaschinen das Ziel zur Wirtschaftlichkeit sein sollte, spricht man heute nur noch von High-Speed-Fräsen. In unserem Betrieb verfügen wir über beides und dies in der modernsten Technologie. Auch ist nach Ansicht aller hier im Hause, dass nur der geschickte Mix die absolute Wirtschaftlichkeit bringen kann. Einmal im Jahr werden aus Geschwindigkeitsgründen und Programmänderungen in unserem CAD-Raum die Rechner gewechselt und in der Art und Weise, in der die Technologie heute fortschreitet, lässt sich dieses jedes Mal wieder rechen.

Waren wir selbst in unserem Hause vor 10 Jahren davon beeindruckt, mit einem transportablen Datenspeicher Programme aus unserem CAD-Platz an die Bearbeitungsmaschinen zu bringen, so wurden diese nun schnell mit dem Rechner direkt vernetzt. Als bald wurden dann alle Maschinen über eine Ringleitung eingebunden, so dass von einem Server direkt online die Programme abgerufen werden konnten. Vor wenigen Tagen haben wir ein Sternnetz mit Glasfaserkopplung zur Fertigung in Betrieb genommen. Unsere Konstruktion verfügte vor 10 Jahren über zwei Zeichenbretter, die eine Digitalanzeige hatten. Das war zu der Zeit Hightech. Heute benutzen wir diese Zeichenbretter nur noch zum Platzieren.

Unsere heutige Konstruktion verfügt über sechs CAD-CAM-Arbeitsplätze, Server, Note Server, Datenübertragungsrechner, Datensicherungslaufwerke auf Band und CD-Rom, Trennmodem und auch wenn wir in diesem Bereich immer modern sind, gibt es nach dem Kauf auf dem Markt morgen schon wieder etwas Neues. Die moderne Funkenerosion verlangt andere Elektroden und Internormale. Die Highspeed-Fräsen verlangen andere Strategien und die modernen Zerspannungswerkzeuge verlangen höhere Vorschübe.

Für den Fachmann wird sich dies alles toll sein lassen, aber das Wichtigste, dass alles funktioniert und stimmt und pass und dieses überprüf und getestet wird, ist

der Mensch und für den Werkzeug- und Formenbau sind ausschließlich Allroundler, d. h. Spitzenkräfte gefragt.

Früher war vielleicht noch der Einzelne „Spitze“. Heute muß man im Team „Spitze“ sein. Und das es im Team stimmt und die Laune gut ist – das ist meine Aufgabe. Ich bin nicht der Schiedsrichter, auch nicht der Trainer. Ich hole den Ball, also die Arbeit und Sorge dafür, dass nicht zu wenig oder zu viel Luft auf dem Ball ist, so dass meinem Team das Spiel, also die Arbeit noch Spaß macht.

## Marketing

Mit vielen Dingen hat sich unser Unternehmen in den letzten Monaten beschäftigen müssen. Sei es die Jahr-2000-Fähigkeit unserer Computer und Steuerungen oder der Euro oder die Globalisierung, wie sie in aller Munde ist. Für mich ist die hohe Transparenz gegenüber unseren Kunden ein klarer Vorteil. Die höhere Transparenz, z. B. durch den Euro, bringt unserem Unternehmen besondere Vorteile und auch besondere Chancen. Wir selbst haben nicht mehr unter Wechselkursrisiken zu leiden und können uns daher dann voll auf die Aufgabe, die uns unser Kunde stellt, konzentrieren. Der Kunde ist das A und O des Geschehens, er bestimmt die Konditionen und wir müssen seine Konditionen verwirklichen.

Wir warten nicht, bis unsere Kunden zu uns kommen mit der Fragestellung, ob wir ihnen bei einer Problemstellung behilflich sein können. Wir fragen im Vorfeld, wo unser Kunde Probleme hat und ob wir ihm bei der Problemlösung Hilfestellung oder Unterstützung anbieten können.

Wir halten unsere Kunden und unseren Kundenstamm ständig auf dem neuesten Stand bzgl. auf unsere Technologien und Problemstellungen, so dass aus allen Kunden langfristige, zufriedene, vertrauensvolle und gefestigte Geschäftsbeziehungen erwachsen sind.

Wir fühlen uns bei unseren Kunden als Gastgeber. Wir schätzen und pflegen ihn. Wir nehmen seine Aufgaben ernst und lassen ihn spüren, dass sein Auftrag für uns wichtig ist.

## Hier wird nicht nur der Chef geknetet

Mitarbeitermotivation ist für mich das Wichtigste. Den Krankenstand gering zu halten und am Arbeitsplatz für sein Wohlbefinden zu sorgen ist eins meiner besonderen Ziele. Es macht mich stolz, wenn ich außerhalb meiner Firma höre, dass, wenn meine Mitarbeiter zu ihrem Beruf gefragt werden, dann sagen: „Ich bin bei Firma Lindecke.“

Seit ca. einem Jahr nehmen wir an einem europäischen Programm teil: Ergonomie am Arbeitsplatz! Durch Besprechungen mit dem Amt für Arbeitsschutz (Gewerbeaufsichtsamt) unserer und einer befreundeten Berufsgenossenschaft haben wir für meinen Betrieb ein spezielles Programm entwickelt. Zu diesem Programm gehört an unseren Bildschirmarbeitsplätzen, dass diese teilweise durch Flachbildschirme ersetzt wurden bzw. in der Fertech-Zirk so hoch angehängt sind, dass die Augen nicht ermüden.

Zögern wird dieses in unserer Region noch relativ einmalige Angebot durch meine Belegschaft gerne angenommen. Gemeinsam mit Frau Godau haben wir für unsere Bildschirmarbeitsplätze das optimale Arbeitsumfeld geschaffen, sei es angefangen von der Beleuchtungstechnik bis zum auf den einzelnen Arbeiter abgestimmten Spezialstuhl. Meine Mitarbeiter und ich sind begeistert und jeden 2. Mittwoch, wenn Frau Godau ihren weiten Weg aus Halle antritt, ist in unserem Hause eine besondere Stimmung.



Ein fast komplett eingerichteter Fitness-Raum hilft manche Verspannung zu lösen. Vom Frühjahr bis in den Spätherbst kann durch meine Mitarbeiter der Swimmingpool genutzt werden. Angeschafft wurde dieser als Wärmetausch-Kühlerreservoir für unsere Spritzmaschinen und Funkenerosionsmaschinen. In den Vereinigten Staaten ist es nicht mehr außergewöhnlich, dass man für seine Mitarbeiter Physiotherapeuten beschäftigt.

Im Zuge dieses europäischen Programmes werden meine Mitarbeiter und ich 14-tägig von Sabine Godau, ich möchte schon fast sagen, unserer Betriebsmasseurin, durchgeknetet. Nach anfänglichem

Müde, es ist Motivation pur, wenn man seiner Belegschaft durch solche Kleinigkeiten die besondere Wertschätzung aufzeigen kann. Solche Bonuses binden die Mitarbeiter und sorgen insgesamt für eine positive Stimmung. Und mit dieser positiven Stimmung ist es dann einfach, das hohe Qualitätsniveau dauerhaft aufrecht zu erhalten.

## Ganz privat

Aus vielen Veröffentlichungen wissen es die Leser dieser Zeitung: In der Daimlerstraße in Bad Salzfluten kann man es dann ab und an auch direkt vor der Tür sehen und alle die, die es wissen, schmunzeln mich ein wenig an. Ferrari ist mit Michael

Schumacher wieder nicht Weltmeister geworden, aber für Spannung hat er gesorgt. Und somit dann Hut ab vor einem der sportlichsten Teams, die den Lohn ihrer harten Arbeit wieder einbringen konnten.

Und nächstes Jahr? Mein Herz sagt ROT, mein Verstand SILBER. Spannend würde auf jeden Fall.

Firma Lindecke – war das nicht die, wo man etwas über Gläubigern und Kirche stand? Ja, und auch damit will ich dieses Mal wieder schließen. Oft werde ich gefragt, welcher Gläubigergemeinschaft ich angehöre und ab und zu auch meine Kinder gehänselt, dass wir wohl einer Sekte angehören. Meine Frau ist katholisch geboren, erzoget und aufgewachsen ist ich evangelisch. Schon als wir uns kennen lernten, bekamen wir uns beide zum Glauben an Gott. Durch die Vortrags-Treffen der IVCG (Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute), die weder Mitglieder noch Spenden sammelt und völlig überkonfessionell ist, wurden wir in unserem Glauben bestärkt. Durch das Heranwachsen unserer beiden Töchter haben wir dann gemeinsam eine Gemeinde gesucht, in der wir uns aufgehoben und wohl fühlen. Und auch hier bewahrheitete es sich wieder wie so oft im Leben, warum ins Weite schweiften, wenn das Gute doch so nah liegt. Unsere Gemeinde ist nun die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde in Kresterheide, vielleicht einigen bekannt als Versöhnungskirche oder den anderen durch unseren Pfarrer Herrn Holger Tielbürger, denn man das, was er sagt und tut, auch abspüren kann. Für meine Familie ist es nicht antwortet oder verstaubt, sich mit Gottes Wort, der Heiligen Schrift, auseinander zu setzen.

So hörten wir vor einigen Tagen eine tolle Interpretation einer Geschichte. Es war eines der ersten Wunder, was Jesus Christus vollbracht haben soll. Durch seine Wunderschank kam er auf eine Feier, auf der alsbald der Wein ausging. Die Stimmung muß gut gewesen sein und so wäre es schade gewesen, die Feier aufgrund des Weinmangels enden zu lassen. Und das Wunder? Christus machte aus Wasser Wein. Wir finden es toll, sich zu jemandem bekennen zu können, der den Menschen und seine Bedürfnisse ernst nimmt und ihnen in jeglicher Lage eine Hilfe ist. Ja, und dann stand da noch, dass die Feier einen tollen Verlauf genommen hat, aber das ist dann ja wohl kein Wunder, wenn man sich in bester Gesellschaft befindet.